



Kinder, Lehrer, Schulen

In der Vortragsreihe „Mutterstadt im Wandel – Von der Ersterwähnung zur Großgemeinde“, die von der Ortsgruppe Mutterstadt des Historischen Vereins im Rahmen der Veranstaltungen „1250 Jahre Mutterstadt“ durchgeführt wird, stand in der vergangenen Woche die Schulgeschichte des Ortes auf dem Programm. Ewald Ledig, Bürgermeister i.R. und als Hauptschulrektor a.D. geradezu prädestiniert für das Thema, sprach im Vortragssaal im Historischen Rathaus über die Bildungsentwicklung von der Kinderbewahranstalt zur Integrierten Gesamtschule. Ledig verwies auf die Einführung der allgemeinen Volksschulpflicht in der Weimarer Republik, auf den ersten allgemeinen Schulunterricht im deutschsprachigen Raum ab 1642 in Thüringen und dass 1714 erstmals in Mutterstadt ein Lehrer für die Bildung von Kindern erwähnt wird. Er informierte an Hand von Beispielen über die Änderungen in Unterrichtsformen und -inhalten seit dieser Zeit und dass der Schulunterricht lange Zeit von den verschiedenen Religionsgemeinschaften durchgeführt und damit auch kontrolliert wurde. Der Bau des „alten“ Schulhauses im Jahr 1832 und der Bau der Pestalozzischule im Jahr 1912 wurden von dem Referenten angesprochen, ebenso Namen von Lehrkräften, Begebenheiten, Ereignisse in der Mutterstadter Schulgeschichte. Die größten Strukturreformen ab Anfang der 1970er Jahre mit der Aufgabe der Bekenntnisschule und Einführung der Simultanschule und Einrichtung von Grund- und Hauptschulen, dem Neubau der Haupt- und Realschule im Blockfeld, der Mandelgrabenschule und dem Bau von Sporthallen an den jeweiligen Schulstandorten rundeten die Informationen ab. Der Aufgabe der Haupt- und Realschule Mutterstadt und Verlagerung nach Limburgerhof wegen des Raumbedarfs für eine neue Schulform, der Integrierten Gesamtschule, wurden von dem Redner ebenfalls dargestellt und kommentiert. Die Veränderungen im Verhältnis Schüler und Lehrer, die Klassenstärken früher und heute sowie die für die einzelnen Schulen zur Verfügung stehenden Lehrkräfte rundeten den Vortrag ab. Ein Rückblick auf die ab Mitte des 19. Jahrhunderts in Mutterstadt eingerichtete Kinderbewahranstalt und ein Überblick über die sich seit damals veränderten und ständig verbesserten Angebote in den örtlichen Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderhorte und Ganztagsbetreuung schlossen die „Unterrichtsstunde“ über die Mutterstadter Schulgeschichte ab. Der Abend war auch deshalb unterhaltend, weil Zuhörer als „Zeitzeugen“ immer mal wieder Namen und Daten in den Vortrag mit einbrachten.